

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

268 (29.9.1898)

Rußlands wirtschaftliche Bedeutung.

Während wir aus den Balkanstaaten, aus Montenegro und wer weiß woher sonst noch über jedes politische und wirtschaftliche Detail, auch wenn es uns noch so gleichgültig sein kann, ausführlich informiert werden, erfahren wir über Rußland und seine innere, namentlich über seine wirtschaftliche Entwicklung sehr wenig, so wenig, daß man sagen darf, wir wissen so gut wie nichts von den wirtschaftlichen Evolutionen, die dort im Zuge sind. Schon die Sprachschwierigkeit macht es erklärlich, daß nur wenige Leute Rußland bereisen und kennen. Wer St. Petersburg, Moskau und ein Duzend andere große Städte gesehen hat, die an den großen Verkehrslinien liegen, für welche geforgt ist, daß man sie ohne Rücksicht auf die Sprache und die Entfernung sehr bequem bereisen kann, kennt Rußland noch lange nicht. Daher kommt es, daß in Deutschland und Westeuropa nur sehr wenige einen richtigen Begriff von dem großentheils allerdings noch nicht gehobenen wirtschaftlichen Nationalreichtum Rußlands haben. Rußland nennt einen ungeheuren Mineralreichtum sein eigen, es hat Kohle, Eisen und andere Metalle. Es produziert schon jetzt die agrarischen Produkte aller Klimate und hat viele Millionen Hektar jungfräulichen Bodens zu weiterer Produktion bereit. Ein Netz von Wasserstraßen und Kanälen, sowie Eisenbahnen, die weniger für den Bedarf der heutigen als für die künftigen Generation angelegt sind, bietet die Möglichkeit, die Rohprodukte an die zur Verarbeitung günstige Stelle zu schaffen. Rußland hat jedes Rohprodukt, kann es jeden Augenblick in jeder Menge erzeugen, Baumwolle so gut wie Wolle und Seide, Flach, Hanf, Häute, Eisen, Kupfer, Petroleum u. s. w., Was aber das Wesentlichste ist, Rußland hat eine, wenn richtig angeleitet, sehr arbeitskräftige und willige Bevölkerung von vielen Millionen Seelen. Rußland hat ungemessene Menschen- und Naturkräfte zur Disposition, und es kommt nur darauf an, sie in Aktion zu setzen, um den Westeuropäern die Ueberraschung zu bereiten, einen Konkurrenten auf dem Weltmarkt zu sehen, von dessen Kraft und Leistungsfähigkeit nur sehr wenige von ihnen bisher eine Ahnung hatten. Wer die innere Politik Rußlands beobachtet und versteht, muß sehen, daß die wirtschaftliche Zukunft des großen Reiches von der Wechsel bis zum Amur fürsorglich vorbereitet und sich nicht scheut, zu diesem Zweck ungeheure Kapitalien zu investieren, welche heute als Schulden, bereinst als verbundene, hohen Zins tragendes Kapital figurieren werden. Nicht man alle diese Dinge in Betracht, so wird man uns Recht geben, daß wir uns viel zu wenig um die Dinge kümmern, die in Rußland im Werden sind. Nicht etwa, daß wir die Entwicklung, welche sich dort vollzieht, fördern sollten oder könnten. Aber wir dürfen uns nicht von vollendeten Tatsachen überraschen lassen und müssen trachten, unsere Hand auch dann noch im Geschäft zu haben, wenn Rußland bereinst seine wirtschaftliche Batterien demaskiert, die es zur Zeit aufsperrt. Auch an diese Dinge wird beim Abschluß eines neuen Handelsvertrages sehr ernsthaft zu denken sein.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 28. September.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe. Im abgelaufenen Geschäftsjahre (1. Juli 1897 bis 30. Juni 1898) hatte die Gesamtproduktion der Fabrik einen Werth von 2 629 108 M. 26 Pf. Es ergab sich dabei ein Ueberschuß von 432 806 M. 67 Pf. Von demselben kommen 44 087 M. 80 Pf. in Abzug, wonach ein Gewinn von 888 719 M. 37 Pf. verbleibt. Aufsichtsrath und Vorstand schlagen vor: Eine Dividende von 12 1/2 Proz. oder 90 M. pro Aktie = 225 000 M. zu vertheilen; die Gründung eines Fonds für die Veremehrung der Eigenschaften und Einrichtungen und hierfür dieses Jahr den Betrag von 140 000 M. einzustellen und den noch verbleibenden Rest auf neue Rechnung vorzutragen. In dem mit dem 1. Juli d. J. begonnenen Geschäftsjahre sind bis Ende September d. J. für 529 291 M. 7 Pf. fakturirt und für etwa 2 781 391 M. noch in Arbeit befindliche Bestellungen vorhanden, zusammen 3 310 682 M. 07 Pf. gegen 2 521 392 M. 97 Pf. im Vorjahre.

B.N. (Auffgelder Versammlung). Für gestern Abend hatte das Gewerkschaftskartell eine öffentliche Protestversammlung einberufen. Reichstagsabgeordneter Agler aus Stuttgart sprach über die Beschränkung des Koalitionsrechts durch hohe Zuchthausstrafen. Agler hatte etwa eine halbe Stunde gesprochen, als er mit Bezug auf den Anspruch seiner Majestät des Kaisers eine Veräußerung fallen ließ, welche den überwachenden Beamten veranlaßte, die Versammlung für aufgelöst zu erklären.

Vom Tage. Gestern fiel an dem Neubau des hinterhauses Akademiestraße 16 ein Sandstein vom Gerüst des zweiten Stockes herab und traf einen Maurer aus Leopoldshafen auf den Kopf. Der Betroffene erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und mußte mittels Drohschele in das Diakonissenhaus verbracht werden. Einem in der Waldstraße wohnenden Radfahrer wurde gestern Nachmittag aus dem Hofraum einer Wirtschaft in der westlichen Kaiserstraße sein Fahrrad mit der Fabriknummer 98 9561 und der Polizeinummer 3016 im Werthe von 260 M. entwendet.

Offenburg, 27. Sept. Die 41. Hauptversammlung des Badischen Fortvereins, die vom 25 bis 27. d. M. hier tagte, war aus allen Theilen des Landes besetzt. Gestern Morgen fand die Hauptversammlung statt, die zunächst von Herrn I. Bürgermeister Hermann namens der Stadt begrüßt und dann vom Vorsitzenden des Badischen Fortvereins, Herrn Oberforster Teuffel-Freiburg eröffnet und geleitet wurde. Auf der Tagesordnung standen zunächst geschäftliche Mittheilungen, Beschlußfassung über die nächste Versammlung (dieselbe soll nächstes Jahr in Oberbach stattfinden) und schließlich Vorträge über die aufgestellten Tagesfragen. Es referirte Herr Oberforster Schäßle-Wolfach über: Welche Erfahrungen

liegen vor über den Einfluß der staatlichen Unterstützung zur Aufforstung der Neutberge? Wie verhält es sich zur Zeit mit der Rentabilität des Eichenstammes im Besitze von Privaten, besonders von Hofbauern? Ist eine Umwandlung dieses Betriebes für genannte Besitzer anzustreben? Wie soll fernerhin die Aufforstung der Neutberge betrieben werden? Ferner referirte Herr Oberforster Wittmann-Wengenbach über die Frage: Empfiehlt sich die Vornahme von Trockenanstalten in jungen Nadelholzbeständen und was wäre hierbei zu beachten? Ein drittes Referat wurde der vorgerückten Zeit wegen verschoben. Um 1 Uhr fand ein Festmahl, Nachmittag ein Wagenausflug in den Gemeinewald „Gottswald“ und Abends auf Einladung der Stadt Offenburg eine Abendunterhaltung statt.

Oberharmersbach, 27. Sept. Zu der bereits gemeldeten Mordthat wird dem „Ortenauer Boten“ geschrieben: Nach dem Tod seines Stiefvaters Anton Kern übernahm der Stiefsohn Jakob Kornmeyer das Haus. Es wohnten bei ihm außer seiner Frau seine Mutter und der Ermordete. Das Zusammenleben ist ein feindseliges gewesen. Der ermordete Knabe war sehr brav und half schon fleißig in der Landwirthschaft mit. Am gestrigen Tage gingen bald nach dem Mittagessen und zwar gegen 1/2 1 Uhr die Mutter und die Ehefrau des Kornmeyer von zu Hause weg. Sie wollten den Knaben Stefan mitnehmen, er war nirgends zu finden. Der Stiefbruder, der auffallenberweise nicht gleich mit den Frauen fortging, wollte den Knaben mitbringen. Er ging dann selbst nach heiläufig einer Stunde den Frauen nach. Auch er brachte den Knaben nicht, er will ihn trotz Rufens und Suchens nicht gefunden haben. Der Knabe war ungewiss, während dieser Stunde ermordet worden, er konnte nicht mehr kommen. Kornmeyer ging mit den Frauen zuerst in die Maria-Kapelle und dann ins Wirthshaus. Gegen 5 Uhr kam die Gesellschaft wieder nach Hause, welches noch verschlossen angebrochen wurde. Im Wohnzimmer wurde dann der Knabe auf Kleibern und im Hute liegend tot aufgefunden. Kleider waren zerbrochen und die Kleider zum Theil auf dem Boden geworfen und diese Thatfache gab Veranlassung zu dem zuerst aufgetauchten Gerücht, der Knabe sei von Einbrechern erschlagen worden als er sie in ihrem Geschoße gefürchtete habe. Der Knabe war aber nicht erschlagen, sondern erschossen worden und zwar durch einen wohl gezielten Schuß in den Kopf. Ein dem Ansehen nach frisch abgegeschossenes Gewehr hing in der Stube und wurde beschlagnahmt.

Freiburg, 27. Sept. Die Verhandlungen des Verbandstages der badischen Arbeiterbildungsvereine wurden vom Verbandssammler Herrn Reallehrer Schmitt-Lahr unter Anwesenheit des Herrn Geh. Oberregierungsath Dr. Reinhard und Geh. Regierungsrath Höhring eröffnet. Anwesend waren Delegirte von 33 Vereinen. Herr Direktor Nebmann begrüßte im Namen des hiesigen Vereins die auswärtigen Gäste. Herr Geh. Oberregierungsath Dr. Reinhard sprach über die Grundlagen der Arbeiterbildungsvereine, wünschte ihnen bestes Gelingen und versicherte sie, daß die Großherzogliche Regierung ihren Bestrebungen lebhaftest Theilnahme entgegenbringe. Der Verband besteht z. Bt. aus 34 Vereinen mit 4 738 Mitgliedern. Der Zuwachs beträgt seit zwei Jahren über 800 Mitglieder. Die Einnahmen ergaben 2 592 M. 62 Pf. Die Ausgaben betrugen 1 667 M. 82 Pf. in den letzten zwei Jahren. Nachher wurde über die Satzungen der Kranken- und Wanderunterstützung beraten und der Entwurf mit kleinen Änderungen einstimmig angenommen. Es wurde sodann über eine zu gründende Sterbekasse gesprochen und dafür eine Kommission gewählt. Dem weiteren Vorschlag der Gründung einer Sterbekasse wurde grundsätzlich beigegeben; ebenso wurde dem Referat einer Entwurfskommission des Vereins Mannheim zugestimmt. Der Verbandstag möge den derzeitigem Verbandssammler beauftragen, bei der Großh. Regierung Schritte zu thun, um für diejenigen Mitglieder der Verbände, welche die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 besuchen wollen, eine entsprechende staatliche Subvention zu sichern. Bei der Wahl des Vororts wurde Vahr einstimmig wieder als solcher gewählt. Der nächste Verbandstag findet in Mannheim im Jahre 1901 statt. An Seine Königliche Hoheit den Großherzog wurde folgendes Telegramm abgeandt: „Ihre Königliche Hoheit bitten die auf dem 13. Verbandstag versammelten Vertreter der bad. Arbeiterbildungsvereine und der sein 38. Stiftungsfest feiernde Freiburger Arbeiterbildungsverein für das huldvolle und segensreiche Wohlwollen, das Ihre Königliche Hoheit den Bestrebungen des Vereins jederzeit bezeugt haben, den Ausdruck tiefer Dankbarkeit und treuer deutscher Gesinnung entgegenzunehmen zu wollen.“ Heute Früh traf folgendes Telegramm Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ein: „An den Verbandssammler der badischen Arbeiterbildungsvereine, Herrn Reallehrer Schmitt in Freiburg! Ich bin sehr erfreut über die freundliche Begrüßung der zum Verbandstag und zum Stiftungsfest vereinigten Vertreter der Arbeiterbildungsvereine und danke herzlich für den so warmen Ausdruck der mir gewidmeten treuen Gesinnungen. Friedrich, Großherzog.“

Freiburg, 27. Sept. Am Sonntag fand ein interessanter Stafettenlauf des Turnverbundes Colmar statt. Er begann um 8 Uhr Morgens vom Vereinshaus. Seit 1/7 Uhr früh war die Aufstellung durch Appell der 52 Läufer und Anweisung auf die einzelnen Kilometersteine in Angriff genommen worden; mit dem Zug 7 Uhr 10 Minuten fuhr der größte Theil der Turner ab, um unter der Mitwirkung der Mitglieder der Jahrrüge von den einzelnen Stationen der Strecke bis Altdorf aus vor- und rückwärts ihre Aufstellung auf je 500 Meter bis über Neudorf hinaus zu nehmen. Rader kontrollirten die Aufstellung und einer derselben zeigte eine Minute vorher die Ankunft des Läufers (Vormann) an, dem im Flug das Häkchen mit der Depesche abgenommen wurde. Nun ging es unter Begleitung unserer Fahrer als Schrittmacher und dem ruhigen Zuspätkommen des Turnwarts Eglert, der auf dem Stahlroße die ganze Leitung leitete und die Zeiten feststellte, im Schnelllauf weiter dem nächsten Ziele zu. Von Neudorf ab stellte der Colmarer Turnverbund die erforderlichen Leute bis zu seiner Mannreife übernommen, die den Lauf glänzend zu Ende führten. Die beförderte Depesche konnte 10 Uhr 31 Minuten im Bahnhof zum „Salmen“ in Colmar den dort harrenden Vertretern des Colmarer Turnverbundes übergeben werden. Die ganze Strecke wurde also in 2 Stunden 31 Minuten durchlaufen, so daß auf die zurückgelegte Strecke von 46 Kilometer als Durchschnitt 3,27 Minuten pro Kilometer gebraucht wurde, gewiß in Berücksichtigung der geringen Vorbereitungen und den mehrfachen starken Wegleitungen eine sehr bemerkenswerthe Leistung und kaum erwartetes Ergebnis.

Verschiedenes.

Berlin, 27. Sept. Wie die „Kreuzzeitg.“ hört, soll aus Anlaß der Palästina-Reise des Kaisers in Jaffa ein deutsches Postamt eingerichtet werden. Es soll bereits zum 1. Oktober in Wirksamkeit treten und alle Zweige des Postdienstes umfassen.

Berlin, 27. Sept. Auf eine Anfrage eines Universitätskurators hat der Kultusminister in Betreff der Universität Freiburg in der Schweiz folgende Antwort ertheilt: Auf den Bericht vom 15. August d. J. betreffend die von der Universität Freiburg in der Schweiz als Hochschule erworbene ich Gue Hochschullehrer, daß in Preußen eine Anerkennung der genannten Lehranstalt als Universität nicht stattgefunden hat und daher auch die Zurücknahme einer solchen nicht in Frage kommen kann.

Danzig, 27. Sept. (Telegr.) Heute Mittag fand die Enthüllung des Denkmals statt, das auf dem Grabe der russischen Soldaten errichtet ist, die vor Danzig in den Jahren 1734, 1807 und 1813 gefallen sind.

Stand der Badischen Bank

Table showing the financial status of the Baden Bank as of September 23, 1898. It lists assets (Aktiva) and liabilities (Passiva) in millions of Marks (M.) and Pfennigs (Pf.). Assets include metal reserves, Reichsbank shares, and other bank notes. Liabilities include capital, reserves, and deposits.

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 519 687 M. 73 Pf. Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Donnerstag, 29. Sept. Abth. C. 3. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Bartel Taxaer“, Drama in 3 Akten von Philipp Langmann. Anfang 1/2 7 Uhr. Freitag, 30. Sept. Abth. A. 4. Ab.-Vorst. (Kleine Preise): „Die Welt, in der man sich langweilt“, Lustspiel in 3 Akten von E. Pailleron. Anfang 1/2 7 Uhr. Samstag, 1. Okt. Abth. C. 4. Abom.-Vorst. (Mittelpreise): „Trojaner, I. Theil: Die Einnahme von Troja“, Oper in 3 Aufzügen von Hector Berlioz, deutsche Bearbeitung von Otto Reigel. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 2. Okt. Abth. C. 5. Abom.-Vorst. (Mittelpreise): „Trojaner, II. Theil: Die Trojaner in Karthago“, Oper in 5 Aufzügen von Hector Berlioz, deutsche Bearbeitung von Otto Reigel. Anfang 6 Uhr.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet bis längstens 5 Uhr Nachmittags des der betreffenden Vorstellung vorhergehenden Tages an Werktagen jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags zum Kassenspreise zuzüglich 35 Pfennig Vorverkaufsgebühr für jede Karte statt. — Bei schriftlicher Bestellung ist der Betrag für die Karten und die Vorverkaufsgebühr (siehe oben), sowie das Porto für Antwort an die Vorverkaufsstelle des Großh. Hoftheaters einzufenden. Nur von auswärts Wohnenden werden schriftliche Bestellungen angenommen. Die Vorverkaufsstelle befindet sich im Hoftheatergebäude.

Der Vorverkauf der Eintrittskarten zur 6. Vorstellung außer Abonnement am 9. Oktober „Tristan und Isolde“ findet statt: an die Abonnenten — gegen Vorzeigung der Abonnementkarten — zu Mittelpreisen an der Kasse im Vestibül des Hoftheatergebäudes am Montag den 8. Oktober, von 11 bis 1 Uhr Nachmittags (Reihenfolge C. A. B.), der allgemeine Vorverkauf zu Mittelpreisen zuzüglich 35 Pf. Vorverkaufsgebühr für jede Karte von Dienstag den 4. bis einschl. Samstag den 8. Oktober, jeweils von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

b. Im Theater in Baden: Die erste Abonnementvorstellung im Theater in Baden findet Freitag den 7. Oktober 1898 statt.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Antebud macht sich besonders wieder der Mangel an Foppen, Hosen, warmen Unterjacken und Unterhosen, wollenen Socken und Hemden, Stiefeln und Schuhen fühlbar. An die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins richten wir darum beim Wechsel der Jahreszeit die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten und anderer für die Zwecke der Anstalt noch brauchbarer Gegenstände gütigst veranstalten zu wollen. Die Einlieferung der gesammelten Kleidungsstücke u. s. w. wolle an Herrn Hausvater Bernig in Antebud — Station Klengen bei Frachtgut, und Post Dürrheim bei Postsendungen — erfolgen. Auch die Centralammestelle in Karlsruhe, Sofienstraße Nr. 25, ist zur Empfangnahme bereit. Geldgaben, gegenwärtig das ganze Jahr über bereit. Geldgaben, welche ebenfalls sehr willkommen sind, wollen an unseren Kassier, Herrn Resident Zena in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, Ende September 1898. Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Marktpreise der Woche vom 18. September bis 25. September 1898. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	1 Kilogramm															Butter 10 Eimer	Brennöl 1 Eimer	Schwefel 10 Eimer	Schwefel 1 Eimer	Schwefel 4 Eimer	Schwefel 100 Kilogramm			
	Weizen	Korn	Stroggen	Gerste	Safer		Stroggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide	Wegweide									
Hilzingen	18.44	14.76	13.60			Konstanz	5.50	4.50	4.50	120	40	34	30	28	148	140	130	160	150	152	220	70	24	80	48	40	320	280	320	
Konstanz	16.50	14.50	13.70			Stodach	5.40	4.50	4.50	100	38	32	30	28	140	130	120	140	140	150	210	70	30	80	42	34	280	280	320	
Radolfzell	17.58	14.50	13.70			Ueberlingen	4.20	3.60	3.60	125	40	30	28	26	140	128	120	144	140	144	210	65	25	80	40	340	300	350	300	
Messkirch	17.76	13.46				Donauwörth	4.60	4.40	5.60	95	44	44	25	36	140	140	140	150	140	140	220	70	32	80	38	38	350	300	300	
Wullendorf	17.44	13.56				Billingen	4.80	3.60	4.60	130	44	44	25	32	150	140	150	150	150	185	70	30	100	38	38	350	300	350	360	
Stodach	17.17	13.43				Baldshut	4.30	3.80	3.50	130	46	40	28	34	128	128	100	140	140	140	180	80	20	80	40	38	340	300	250	
Ueberlingen	17.59	13.51				Breisach	5.40	4.00	6.00	120	44	42	28	24	140	120	120	148	170	200	60	22	80	46	38	340	280	300	250	
Billingen	17.22	13.82				Ettenheim	5.20	2.60	8.00	180	40	30	26	28	136	136	148	140	200	60	22	80	54	34	340	260	270	250		
Bomborf	17.17	14.00				Freiburg	3.20	4.50	110	44	40	26	28	150	140	96	160	150	160	210	70	20	80	42	30	290	240	250	200	
Breisach	17.17	14.00				Vörsach		2.60	5.00	100	36	30	26	24	140	120	100	140	140	200	80	24	80	44	32	270	220	230	—	
Emmendingen		13.00	15.00			Müllheim	3.60	4.00	4.60	130	40	28	26	24	144	136	136	148	140	148	220	70	17	90	44	32	280	220	240	200
Endingen	17.81	15.00	14.00			Vahr	4.40	3.80	4.60	130	40	28	26	24	148	136	136	148	140	148	220	70	17	90	44	32	280	220	240	200
Ettenheim	17.50	14.07	14.50	14.38		Offenburg	5.60	4.60	6.00	110	40	26	24	37	140	140	130	140	130	140	220	70	16	70	44	32	240	240	280	180
Freiburg	17.50	14.07	14.50	14.38		Baden	5.60	4.60	6.00	100	50	45	31	34	150	140	100	145	150	150	230	80	22	80	48	32	290	270	260	224
Hilzingen	18.00	14.00	14.00			Kastatt	3.90	4.00	4.00	100	40	38	28	34	140	136	130	152	140	152	220	75	20	80	42	32	220	200	—	—
Müllheim	18.00	14.00	14.00			Bruchsal	3.80	3.20	5.20	95	38	28	28	28	148	136	152	152	152	230	70	20	80	52	36	220	180	210	180	
Schopfheim	20.50	15.00	15.00			Durlach	3.80	3.20	4.60	100	36	30	27	25	144	140	86	144	132	152	230	65	20	80	44	36	220	190	220	200
Vahr	16.50	15.00	15.00			Ettlingen	5.40	4.00	6.50	120	38	24	24	32	144	136	148	120	148	250	70	22	65	48	34	190	190	230	170	
Offenburg	18.00	15.00	15.25	14.60		Karlsruhe	5.00	4.00	6.00	100	40	36	31	27	144	136	116	152	120	160	240	70	18	80	45	35	240	190	230	180
Durlach	17.50	15.00	15.00	13.60		Pforzheim	5.00	4.00	6.00	110	40	34	28	26	144	136	144	136	144	240	70	22	80	40	28	240	220	230	—	
Karlsruhe	20.16	19.06	14.47	17.58	14.66	Mannheim	3.80	5.00	85	40	30	25	26	152	140	120	152	130	152	260	70	20	70	48	—	200	160	200	160	
Mannheim	4.60	3.60	4.40	85	40	Heidelberg	4.60	3.60	4.40	85	40	38	28	25	148	140	152	144	152	240	70	20	70	50	—	240	190	—	—	
Mosbach	16.50	16.00	13.50	15.00	12.00	Rosbach	3.50	2.50	4.50	85	38	28	22	26	128	128	132	140	120	160	65	20	70	42	34	280	180	200	160	
Wettersheim	17.50	16.00	14.00	15.00	12.50	Schaffhausen	2.40	2.60	85	40	28	22	21	130	80	130	120	130	184	60	18	70	40	32	250	190	—	—	—	
Basel						Basel			95	40	—	—	—	—	136	—	128	176	176	184	70	16	80	—	—	—	—	—	—	

\*) Preise für Getreide- bzw. Futterartikeln nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Müllern, Fuhrhaltern und Landwirthen.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Abdingung.**  
P.41.2. Nr. 4794. Waldshut.  
Die Ehefrau des Johann Wirtz, Schreiner von Unteregglingen, Anna geb. Veitinger, Schneiderin in Basel, vertreten durch Rechtsanwalt Hellmeth, klagt gegen ihren genannten Ehemann, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, auf Scheidung der zwischen den Streittheilen am 5. Juli 1892 in Basel abgeschlossenen Ehe wegen grober Verunglimpfung und harter Willkür der Klägerin durch den Beklagten und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Groß. Landgerichts zu Waldshut auf den 1. Dezember 1898, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Waldshut, den 19. September 1898.  
Weißer,  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

**Aufgebot.**  
P.145. Nr. 8074. Ettlingen.  
Der Landwirt Alois Gingelmaier aus Sulzbach, hat, nachdem er den Verlust der Urkunde in glaubhafter Weise dargetan hat, das Aufgebot des Sparbuchs der Sparkasse Ettlingen, Nr. 6200, mit einer Einlage von 271 M. 21 Pf., ausgestellt auf den Namen des am 10. Juni 1898 verstorbenen Florian Gingelmaier, ledig, aus Sulzbach, dessen Rechtsnachfolger der Antragsteller ist, beantragt.  
Der Inhaber der bezeichneten Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
Dienstag, 6. Dezember 1898, Vormittags 6 1/2 Uhr  
vor dem diesseitigen Gerichte angeordneten Aufgebotsstermin seine Rechte geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.  
Ettlingen, 24. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
(gez.) Bimpfer.  
Dies veröffentlicht.  
Der Gerichtsschreiber:  
Gut.

**Aufgebot.**  
P.13. Nr. 12978. Ueberlingen.  
Bierbrauer Josef Meßner in Ravensburg hat das Aufgebot des auf seinen Namen lautenden Sparbuches Nr. 1230 der Spar- und Waisenkasse Weersburg beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
Mittwoch den 10. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem Groß. Amtsgerichte hier anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.  
Ueberlingen, den 7. Sept. 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Wiegele.

**Vermögensabsonderung.**  
P.111. Nr. 24501. Karlsruhe.  
Durch Urteil des Groß. Amtsgerichts hier vom 22. September 1898 wurde die Ehefrau des Schmiedemeisters Benedikt Käßler, Marie geb. Meier dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufondern.  
Karlsruhe, 23. September 1898.  
Ragener,  
Gerichtsschreiber Groß. Amtsgerichts.

**Vermögensabsonderung.**  
P.107. Nr. 42700. Pforzheim.  
Durch Urteil des Groß. Amtsgerichts hier vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Bierbrauers August Fiedt, Amalie geb. Schuster in Brötzingen, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufondern.  
Pforzheim, den 20. September 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Locher.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
P.143. Nr. 14898. Mannheim.  
Die Anwartschaft der unehelichen Anna Schwab von Kirchzell durch die led. Margaretha Ohmer von Hilsbach betr.  
Das Erkenntnis des Groß. Amtsgerichts Sinsheim vom 16. August d. J. Nr. 10,272, wonach die Anwartschaft der ledigen, am 12. September 1876 in München als uneheliche Tochter der Köchin Maria Josefa Schwab, jetzigen Fabrikmeister Peter Köppler Ehefrau in Hilsbach (Pommern), geborenen Anna Schwab in Hilsbach durch die daselbst wohnhafte, am 12. Oktober 1840 daselbst geborene ledige Margaretha Ohmer statt hat, wird gemäß R.N. S. 357 hiermit bekräftigt und demgemäß ausgesprochen.  
Die bezeichnete Anwartschaft hat statt. Mannheim, den 22. September 1898.  
Groß. Landgericht. Zivilkammer IV. (gez.) Ulrich, v. Dusch, Ketterer.  
Die Vereinbarung mit der Urschrift beurkundet.  
Der Gerichtsschreiber:  
Höttinger.

**Erbeinweisung.**  
P.24.3. Nr. 21821. Schwetzingen.  
Friedrich Stohner, Cigarrenmacher in Pödenheim, hat um Einweisung in die Gewalt der Verlassenschaft seiner Ehefrau Barbara, geborenen Müller, gebeten. Diefem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht  
binnen vier Wochen  
Einsprache dagegen erhoben wird.  
Schwetzingen, 16. September 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Maier.

**Erbeinweisung.**  
P.87.2. Nr. 15777. Heidelberg.  
Die Bahnwart Simon Schlotthauer Witwe, Eva, geborene Bachmann in Wöhltingen hat um Einweisung in die Gewalt des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.  
Der Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben werden.  
Heidelberg, den 22. September 1898.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Grasberger.

**Erbeinweisung.**  
P.126.2. Nr. 12925. Engen. Die Witwe des am 14. Juli 1898 zu Stetten verstorbenen Landwirts Eigmund Berner, Katharina geb. Traber in Stetten hat die Einweisung in den Nachlass ihres Ehemannes beantragt.  
Einsprache dagegen wird erstattet, wenn nicht binnen vier Wochen hierüber angezeigt.  
Engen, den 16. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
(gez.) Ornhinweg.  
Dies veröffentlicht.  
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Schramm.

**Handelsregistereintrag.**  
P.85. Nr. 48161. Heidelberg.  
Zu D. J. 505 Band 1 des Firmenregisters wurde eingetragen: — Firma „Karl Kredel“ in Heidelberg.  
Heidelberg, 21. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
Mittermaier.

**Handelsregistereinträge.**  
P.105. Nr. 47159/60. Heidelberg.  
Zu Band 2 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:  
a. Zu D. J. 137:  
Firma „Schilling & Röthenmeier“ in Sandhausen.  
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation wird von den bisherigen Teilhabern Ludwig Schilling und Wilhelm Röthenmeier besorgt, von denen jeder für sich allein zur Zeichnung der Liquidationsfirma berechtigt ist.  
b. Zu D. J. 138:  
Die Firma „Johannes Schilling & Sohn“ in Sandhausen, offene Handelsgesellschaft.  
Teilhaber der Gesellschaft, welche am 15. September 1898 begonnen hat, sind: 1. Fabrikant Johannes Schilling in Sandhausen, 2. Fabrikant Ludwig Schilling in Sandhausen.  
c. Zu D. J. 705 Band 2 des Firmenregisters wurde eingetragen:  
Die Firma „W. Röthenmeier“ in Sandhausen.  
Inhaber ist Kaufmann Wilhelm Röthenmeier in Sandhausen, verheiratet mit Elise geb. Schmitt. Die ehelichen Güterverhältnisse sind bereits zu D. J. 54 Band 2 des Gesellschaftsregisters eingetragen.  
Heidelberg, den 16. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
Mittermaier.

**Handelsregistereinträge.**  
P.86. Nr. 47898. Heidelberg.  
Zu D. J. 11 Band 2 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: — Die Firma „B. Levy & Cie.“ in Heidelberg.  
Der Teilhaber Bernhard Levy ist verheiratet mit Sophie geb. Bamberg von Stuttgart. Nach § 1 des Ehevertrags vom 26. Juli 1898 wirkt jeder Ehepart 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen von derselben ausgeschlossen bleibt.  
Heidelberg den 20. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
Mittermaier.

**Handelsregistereinträge.**  
P.54. Nr. 44717. Mannheim.  
Zu Band 2 des Firmenregisters wurde eingetragen:  
1. Zu D. J. 475 Firm.-Reg. Band IV: Firma „K. & A. Ludwig“ in Mannheim. Als Prokurist ist bestellt: Michael Hild, Kaufmann in Mannheim.  
Die Kollektivprokura des Karl Brandt und Michael Hild ist erloschen.  
2. Zu D. J. 331 Firm.-Reg. Band IV: Firma „Alfred von Toussaint & Cie.“ in Mannheim.  
Die Firma ist erloschen.  
3. Zu D. J. 86 Firm.-Reg. Band V: Firma „Mannheimer Café-Import & Versand-Gesellschaft“ in Mannheim.  
Inhaber ist Kaufmann Theodor Friedrich Seyboth in Mannheim.  
4. Zu D. J. 321 Firm.-Reg. Band IV: „Eisenhardt & Bender“ in Mannheim. Als Prokurist ist bestellt: Gerhard Johann Hoppe Ehefrau Christine Therese Vause Hoppe geb. Streitberg. In Baden-Baden ist eine Filiale errichtet.  
5. Zu D. J. 151 Bd. VIII Ges.-Reg. in Fortsetzung von D. J. 577 Band VI Ges.-Reg. Firma: „M. V. Wolf & Cie.“ zu Mannheim.  
Theodor Wolff, Kaufmann hier, ist als Gesellschafter aufgenommen und zur Vertretung der Firma für sich allein befugt.  
Die Prokura derselben ist erloschen.  
Der zwischen Theodor Wolff und Anna Dettinger am 6. September 1898 in

Mannheim abgeschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Teil 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirkt und alles sonstige gegenwärtige und künftige Vermögen jedes Ehegatten Sondergut bleibt.  
6. Zu D. J. 227 Ges.-Reg. Band 6 Firma „Gebrüder Marzfall“ in Mannheim.  
Der Gesellschafter Marzfall ist gestorben und dessen Witwe Regina Marzfall geborene Pfälzer in das Geschäft als Gesellschafterin eingetreten. Diefelbe nimmt am Gewinn und Verlust Teil, ist aber zur Vertretung der Firma nicht berechtigt.  
7. Zu D. J. 152 Ges.-Reg. Band VIII in Fortsetzung von D. J. 420 Ges.-Reg. Band VI, Firma „Gebrüder Ebert“ in Mannheim und zu D. J. 87 Firm.-Reg. Band V in Fortsetzung von D. J. 218 Band III Firm.-Reg. Firma „Jean Ebert“ in Mannheim.  
Der zwischen Jean Ebert und Anna Wehrlich hier am 25. August 1898 errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gemeinschaft, gemäß R.N. S. 1500—1504 bis auf den Betrag von 50 M., in jeder Teil zur Gemeinschaft gibt.  
8. Zu D. J. 247 Ges.-Reg. Band III Firma „S. Meyer & Sohn“ in Mannheim. Der zwischen Sally Meyer und Berline genannt Lina Wosheim am 15. Dezember 1854 zu Würzburg abgeschlossene Ehevertrag bestimmt vollständige Ausschließung der zu Paderborn geltenden Gütergemeinschaft.  
9. Zu D. J. 88 Firm.-Reg. Band V Firma „W. Spammagel“ in Mannheim.  
Zuscher ist Kaufmann Wilhelm Spammagel in Ludwigshafen.  
10. D. J. 594, Band IV, Firm.-Reg. Firma „Louis Baer“ in Mannheim. Der zwischen Robert Zelljohann und Bella Lichtersheimer am 28. Juli 1898 hier geschlossene Ehevertrag bestimmt, daß jeder Teil 100 M. in die Gütergemeinschaft gibt und das während der Ehe Ertragne in dieselbe fällt, während alles andere gegenwärtige und künftige Vermögen der Ehegatten von der Gemeinschaft ausgeschlossen und im Eindeutigen der Ehegatten bleibt, von dem es herrührt.  
Mannheim, den 17. September 1898.  
Groß. bad. Amtsgericht III.  
Winkler.

**Aufforderung.**  
P.125. Nr. 45516. Mannheim.  
Die Inhaber oder die Rechtsnachfolger der Inhaber der nachgenannten in dem diesseitigen Handelsregister eingetragenen Firmen, nämlich  
Bernh. Wilh. Lahmann in Mannheim,  
Jakob Klein in Mannheim, werden aufgefordert, binnen drei Monaten einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung des Erlöschens dieser Firmen schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen.  
Mannheim, den 21. September 1898.  
Groß. Amtsgericht III:  
Winkler.

**Aufforderung.**  
P.104. Nr. 19206. Baden. Heute wurde in das Firmenregister eingetragen:  
D. J. 450, Firma: „Eisenhardt & Bender“ in Mannheim.  
Inhaber ist Gerhard Johann Hoppe in Mannheim, z. Zt. hier. Diefelbe ist ohne Ehevertrag verheiratet mit Marie geb. Streitberg. Der Letztere ist Prokura ertheilt. Die Firma hier ist eine Zweigniederlassung der in Mannheim bestehenden Hauptniederlassung.  
Baden, den 21. September 1898.  
Groß. Amtsgericht I.  
Fr. Mallebrein.

**Aufforderung.**  
P.135. Nr. 14937. Bülh. Zu D. J. 28 des Gesellschaftsregisters zur Firma „Karl und August Blödt in Neumeyer“ wurde heute eingetragen: „Die Firma ist erloschen.“  
Bülh, den 23. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
Dr. Stad.

**Aufforderung.**  
P.149. Nr. 13124. Säckingen. Zu D. J. 175 des Firmenregisters ist heute bei der Firma „Klement Vertsch Nachfolger in Kleinausenberg“ Inhaber Theodor Gutheing daselbst — eingetragen worden: „Die Firma ist erloschen.“  
Säckingen, den 12. August 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
B. Müller.

**Genossenschaftsregister-Eintrag.**  
P.151. Nr. 11365. Sinsheim. Zu D. J. 1 S. 10 Bd. 2 des diesseitigen Genossenschaftsregisters „den Vorkaufverein Sinsheim, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung betr.“ wurde heute die durch Generalversammlung vom 20. März d. J. und bezw. 17. April d. J. beschlossene Abänderung des § 86 des Statuts eingetragen.  
Diefelbe lautet:  
Zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen bedient sich die Genossenschaft des in Sinsheim erscheinenden „Landboten“. Für den Fall, daß dieses Blatt eingeht, oder aus anderen Gründen die Veröffentlichung in diesem Blatte unmöglich machen sollte, tritt die „Karlsruher Zeitung“ an die Stelle dieses Blattes, bis für die Veröffentlichung der Bekanntmachungen der Genossenschaft durch Beschluß der Generalversammlung ein anderes Blatt bestimmt ist.  
Sinsheim, den 19. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
Siegsmüller.

**Genossenschaftsregister-Eintrag.**  
P.124. Nr. 11397. Sinsheim. Zum diesseitigen Firmenregister wurde heute eingetragen:  
1. Zu D. J. 238. Firma Moritz Ledermann in Sinsheim.  
Inhaber ist Moritz Ledermann in Sinsheim, verheiratet mit Fanny Sinauer von Säckingen.  
Nach Ehevertrag, d.d. Säckingen den 29. Juli 1898, wirkt jeder Teil 100 M. zur Gemeinschaft ein und schließt alles andere Vermögen an Vermögen und Schulden von der Gemeinschaft aus und verliert das gesamte fahrende, gegenwärtige und zukünftige Vermögen.  
2. Zu D. J. 180. Firma Simon Kirchheimer in Sinsheim.  
Die Firma ist erloschen.  
Sinsheim, den 19. September 1898.  
Groß. Amtsgericht.  
Siegsmüller.